

Audioguide Station „Katharinenhof“

(Kies/Steine)

Am Strand von Katharinenhof an der Ostküste. Bei Steinsuchern und -sammlern ist er besonders beliebt!

Über 200 verschiedene Gesteinssorten gibt es auf Fehmarn. Am bekanntesten sind wohl die Feuersteine, der Faserkalk auch „Ostseejade“ genannt und die Belemniten – wir nennen sie „Donnerkeile“.

Oder auch die berühmten Hühnergötter – Steine mit einem oder gleich mehreren Löchern. In England heißen sie Hexenstein oder Schlangenei. In Jahrtausenden sind Kreideeinlagerungen aus ihnen herausgewittert. Sie sind sehr begehrt, schließlich bringen sie dem Finder besonderes Glück – so heißt es. Und mit diesem Glück finden wir dann am Strand von Katharinenhof vielleicht sogar einen Bernstein.

Die Gletscher der Eiszeit haben diese Vielfalt der Steine über weite Strecken aus den unterschiedlichen Gebieten Skandinaviens nach Fehmarn gebracht.

Noch früher - vor etwa 50 Millionen Jahren - war auch das jetzige Land von Meer bedeckt. Am Meeresboden lagerte sich zu dieser Zeit ein olivgrüner Ton ab, der sogenannte Tarraston. Und in diesem Tarras finden wir heute versteinerte Schnecken, Muscheln oder sogar Haifischzähne.

(Leichtes Wasserplätschern)

Blicken wir auf vom Steinesuchen sehen wir hinter uns die Steilküste. An manchen Stellen 5 Meter hoch fällt sie schroff ab zum Meer. Vor allem Laubbäume, Büsche und Farn wachsen in einem schmalen Streifen auf der Kuppe. Aber die Küstenlinie verändert sich ständig - durch Regen und Sturm wird sie immer ein wenig abgetragen.

Irgendwann rutschen die Bäume dann ab und liegen mit zahlreichen Findlingen am Strand. Große Baumwurzeln ragen wie knochige Finger aus der Steilküste heraus. Fehmaraner und Gäste lieben diese Ursprünglichkeit.

Besonders schön ist es am Nachmittag, wenn die Sonne im Westen steht und die Bäume lange Schatten werfen. Solche Steilküsten finden wir an Fehmarns Ostküste und an einigen Abschnitten der Südküste.

Die Meeresbrandung hat die Kliffs entstehen lassen. Die Küste ist an diesen Stellen wie aufgeschnitten und zeigt deutlich sichtbar den Boden aus der Eiszeit: Geschiebemergel. Ein Gemenge aus Kalk, Sand, Ton und Steinen. Die Brandung schwemmt die leichteren Bestandteile wie Sand und Ton fort, und am Fuß der Steilküste bleiben dann Geröll, größere Brocken und ganze Felsblöcke - die Findlinge - übrig.

Sie prägen das Bild am Strand von Katharinenhof - und dazwischen können wir weiter auf die Suche gehen, nach steinernen Zeugen aus Jahrmillionen Erdgeschichte...

(Kies/Steine)

Text: © Claudia Maschner